

Alles Wichtige über Fake News – besonders in Zeiten von Corona

Fake News, was ist das? Wie kann man sie erkennen? Und welche Rolle spielen soziale Medien bei deren Verbreitung? Darüber erfahren Sie in diesem Artikel mehr. Außerdem werde ich Sie auf die Auswirkungen von Fake News in der aktuellen Zeit von Corona aufmerksam machen und mich mit der Frage beschäftigen, inwiefern die Notwendigkeit besteht, vermehrt über Fake News zu informieren.

Was sind Fake News eigentlich?

Allgemein sind Fake News Falschnachrichten bzw. Desinformationen, die man in vier Kategorien einteilen kann: Verschwörungstheorien, Verharmlosung, zweifelhafte Alltagstipps und Panikmache. Vielleicht haben Sie schon einmal gehört, dass das Corona Virus aus dem Labor kommt oder dass es als Maßnahme gegen die Überbevölkerung gezüchtet wurde. Dies ist ein Beispiel für eine Verschwörungstheorie. Zur Verharmlosung gehört zum Beispiel, dass man das Virus mit einer „herkömmlichen Grippe“ vergleichen kann. Man ignoriert also die Gefahr einer Pandemie. Die zweifelhaften Alltagstipps sollen zum Schutz vor dem Virus dienen, sind aber meist völlig nutzlos oder sogar lebensgefährlich.

Die Panikmache soll den gesellschaftlichen Zusammenhalt beeinträchtigen, indem Panik geschürt wird. Dazu gehört zum Beispiel, dass es stark begrenzte Öffnungszeiten der Supermärkte und extreme Hamsterkäufe gebe. Solche Falschnachrichten und der Glaube an Verschwörungstheorien beeinträchtigen den Kampf gegen die Auswirkungen der Corona-Krise, da viele Menschen sich nicht mehr an die Regeln halten. Deshalb ist es wichtig, dass Sie helfen, diese zu stoppen, indem Sie solche nicht weiterleiten.

Damit eine Nachricht als wahr erklärt wird, muss sie aus verschiedenen Quellen denselben Konsens haben, was den Kern der Nachricht betrifft. Dabei bedarf es eines Konsenses zwischen Zeitungen und Sendeanstalten, wie z.B. ARD. Als falsch gilt somit alles, was diesen Konsens überschreitet und zum Ziel die Sensations- oder Negativorientierung hat. Man spricht von einer Täuschung, wenn dies mit der Absicht getan wird, andere in die Irre zu führen.

Verbreitung von Fake News heutzutage leichter

Heutzutage lassen sich Fake News schnell und einfach über die sozialen Medien verbreiten, denn der Zwischenschritt über den Journalisten fällt weg. Diese bemühen sich, keine Fake News zu verbreiten, da sie sonst ihre Glaubwürdigkeit riskieren und ihre wirtschaftliche Existenz gefährden würden. Durch die sozialen Medien ist es unübersichtlicher geworden und wie Sie sich denken können, fällt es schwerer, zu identifizieren, woher eine Falschmeldung stammt und den Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Die sozialen Medien wollen die Kommunikation zwischen allen Mitgliedern einer Gesellschaft ermöglichen. Dadurch, dass sie dies jedem ermöglichen wollen, können obskure und falsche Informationen leicht weitergeleitet werden, denn jeder kann das verbreiten, was er will, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Außerdem verdienen sie mit jedem Nutzer mehr Geld, weshalb sie keine Nutzer ausschließen, auch wenn diese Fake News verbreiten. Im Gegensatz dazu wollen traditionelle Medienhäuser wie ARD nur vertrauenswürdige Informationen vermitteln und können sich keine Falschmeldungen erlauben, erklärt Medienforscher Dr. Philipp Müller. Er bestätigt auch in einem Interview mit Nikolai Promies, "dass sich Menschen

Nachrichteninhalten selektiv zuwenden [und] dass es eine gewisse Bevorzugung von Nachrichten gibt, die die bereits vorhandenen Überzeugungen bestätigen. Dieses Phänomen wird "Selective Exposure" genannt. " Außerdem, so Müller weiter, „verarbeiten [wir] Informationen tendenziell auch so, dass sie zu unserer bestehenden Meinung passen."

Das zeigt auch der 2016 entstandene Cartoon von Luc Steinberg, auf dem eine Frau ihren Mann fragt: „Woher weißt du, ob eine Nachricht wahr ist?“ Der Mann antwortet: „Wenn ich dem zustimme.“ Eine Studie von "NewsGuard" zeigt exemplarisch, dass 11 Facebook-Seiten falsche Informationen an eine besonders große Followerschaft verbreiten. Man nennt sie Superspreeder, weil sie zusammen fast 1,5 Mio. Follower erreichen. Dazu zählt zum Beispiel RT deutsch oder Kompakt-Magazin, die auf den ersten Blick unabhängige Nachrichtenseiten sind, auf denen aber vermehrt rechtspopulistische Nachrichten verbreitet werden. Dies ist möglich, weil sich viele Menschen von der Politik nicht ernst genommen fühlen. Florian Meißner, ein Kommunikationswissenschaftler, weist darauf hin, dass es eine hohe Überschneidung von Seiten gibt, die früher schon Falschnachrichten verbreitet haben und dies jetzt wieder tun.

Wie man Fake News erkennen und bekämpfen kann

Um Fake News besser erkennen und bekämpfen zu können, haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Zuerst sollten Sie Nachrichten mit mehr Skepsis lesen und auf die Quelle bzw. den Absender achten. Ist diese/r vertrauenswürdig, also eine öffentlich anerkannte Person, so ist auch die Nachricht meist wahr. Außerdem kann man recherchieren, ob es weitere Quellen für diese Informationen gibt und den Kern der Nachricht überdenken. Ist es die Absicht einen Schuldigen zu benennen oder vermeintlich simple Lösungen anzubieten, sollte man vorsichtig sein.

Eine weitere Möglichkeit ist es, in einem Faktenchecker zu schauen, ob die Nachricht als Falschnachricht erkannt wurde. Laut dem Medienforscher Dr. Philipp Müller „müsse man bezweifeln, ob ein solches Factchecking diejenigen überhaupt erreichen würde, die einer Fake News Glauben schenken.“ Denn „wer ein Weltbild vertritt [...] wird einer Falschmeldung, die diesem Weltbild entspricht, auch dann noch glauben, wenn daneben ein Factchecking-Hinweis steht, der sie als Falschmeldung abtut.“ Factchecking habe also eine "begrenzte Wirkungskraft".

Deutschlands bekanntester Virologe Christian Drosten hat mit einigen Weiteren einen Brief zum Kampf gegen Falschmeldungen unterzeichnet, der Druck auf die verantwortlichen Konzerne aufbaut, damit diese Verantwortung übernehmen. Diese versehen irreführende Posts mit einem Warnhinweis, dass sie von Faktenprüfern als falsch eingestuft wurden. Nach eigenen Angaben habe Facebook bereits Hunderttausende schädlicher Informationen gelöscht und allein im März 40 Mio. Posts mit Warnhinweisen versehen. Außerdem habe man über 2 Mrd. Menschen zu Informationen von offiziellen Gesundheitsstellen geleitet. Die Wissenschaftler kritisieren jedoch, dass das nicht genug sei, denn sie sind überzeugt, dass die Technologieunternehmen mehr tun könnten.

1. Nachrichten hinterfragen

Am wichtigsten ist es nicht davon auszugehen, dass eine Nachricht wahr ist, vor allem wenn sie bereits durch übertriebene Überschriften oder ähnliches auffällt. Am besten ist es mehrere Quellen zu überprüfen und untereinander zu vergleichen oder Fakten Checker zu verwenden.

2. Verbreitung vermeiden

Wenn Sie davon ausgehen, dass eine Nachricht Fake ist, dann ist es besonders wichtig sie nicht weiter zu verbreiten, sodass andere nicht auf die Idee kommen ihnen Glauben zu schenken, weil die Nachrichten von Freunden oder Familie kommen.

3. Andere informieren

Sehr wichtig ist es auch Fake News zu melden und andere über Fake News zu informieren. Wenn jeder seinen Bekannten erklärt, was man am besten gegen Falschnachrichten unternimmt und wie man sie erkennt, wird es leichter Fake News zu stoppen und seine Mitmenschen indirekt zu schützen.

Eine Studie von statista zeigt, dass 2017 48% der Befragten Fake News durch Medienberichte und 45% durch Überprüfung der Fakten und Sachverhalte identifiziert haben. Nur 14 % haben es durch die Überprüfung vom Autor / Absender herausgefunden. Dies zeigt, dass viele durch Medienberichte, eigene Kompetenz und Hinweise von anderen Fake News identifizieren können. Deshalb sollte man diese Wege in Zukunft verstärkt nutzen.

Warum Fake News zu Zeiten von Corona gefährlich sind

Besonders in dieser Zeit ist es wichtig über Fake News zu informieren, denn die Verbreitung von Verschwörungstheorien und Fake News haben ein bislang unbekanntes Ausmaß erreicht. Auch weil alle schnellere Antworten erwarten, die die Wissenschaft noch nicht geben kann und so laut Virologin Brinkmann "das coolere Gerücht die schnellste Verbreitung [fände] und nicht das zähe Ringen der Wissenschaft um komplexe Zusammenhänge".

Außerdem beeinträchtigen Fake News den Kampf gegen die Auswirkungen der Corona-Krise, indem obskure und falsche Informationen verbreitet werden. Z.B. wird gepostet, dass das Corona Virus im Labor gezüchtet sei von der selbsternannten Elite. Man könne sich den Verlauf der Züchtung, Heilimpfungen sowie alle Patentnummern und Hersteller mit Namen ansehen. Kein Faktenchecker könne das Gegenteil behaupten, sondern nur erschwindeln. Dies ist ein Zitat aus dem beigefügten Artikel von connectiv. Laut der Virologin Melanie Brinkmann ist die Verbreitung solcher Falschnachrichten lebensgefährlich und führt zu Vertrauensverlust in die wissenschaftlich fundierte Gesundheitsversorgung. Auch Epidemiologe Duncan Maru bestätigt das: „Als Vater und Arzt [...] habe ich selbst miterlebt, wie Lügen über das Coronavirus das Leben von Menschen gefährden - von Menschen, die Desinfektionsmittel trinken, um sich zu ‚heilen‘, bis hin zu denjenigen, die glauben, die Krise sei ein einziger Schwindel und sich deshalb nicht an die Abstandsregeln halten oder sich weigern, die Hilfe in Anspruch zu nehmen, die sie eigentlich brauchen.“

Deshalb müsse man sich eine eigene Meinung bilden auf der Grundlage von zuverlässigen Informationen, sagt Brinkmann. Diese kann man von offiziellen Stellen, wie z.B. dem Bundesgesundheitsministerium oder dem Robert-Koch Institut erhalten, die auch auf Social-Media-Plattformen aktiv sind, wie z.B. die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die einen WhatsApp-Service eingerichtet hat, auf dem man die neusten Informationen über Corona bekommt.

Außerdem ist ein Aufschwung des Rechtspopulismus zu beobachten, denn viele Fake News spiegeln ihr elitekritisches und migrantenfeindliches Weltbild wieder, indem sie Politiker mit Vorwürfen attackieren. Durch mehrfaches Wiederholen in verschiedenen unabhängigen Quellen setzen sich diese Nachrichten in den Köpfen fest und werden so zu strategischen Instrumenten, so Müller. Dies nennt man dann „Truth Effect“.

Insgesamt betrachtet sind Fake News Nachrichten, die nicht durch andere Quellen gestützt sind und das Ziel der Sensationsorientierung bzw. Irreführung hat. Um diese zu erkennen, sollte man den Absender und die Absicht der Nachricht überprüfen. Durch die sozialen Medien ist die Verbreitung von Fake News einfacher und deren Nachverfolgung schwerer geworden. Besonders in Zeiten der Corona-Krise sollte man vorsichtig sein, da die Fake News teilweise lebensgefährliche Folgen haben können und Rechtspopulisten sie gebrauchen, um ihre Denkweise zu verbreiten. Man sollte sich seine eigene Meinung bilden mit der Grundlage, dass man Zugang zu zuverlässigen Informationen hat.
